

# Vier Tage, zehn Filme

## Filmfestival „Bavarian Indie Nights“ im Kuki eine gelungene Veranstaltung

**Landau.** (smm) Das erste „Bavarian Indie Nights“ im Kuki ist am Samstag mit dem Thriller „Deep in my Mind“ von Brandl-Pictures ausgeklungen. Das Resümee: Eine kleine, aber feine Veranstaltung, bei der sich Fans des Genres gut aufgehoben gefühlt hatten.

Mit nur wenig Besuch startete das Filmfestival am Mittwoch. Zwar war die Dachterrasse bereits zur Eröffnung „Open Air“-tauglich, aber das „Abendlicht“ spielte noch nicht mit. Die erste Vorstellung erfolgte noch im Saal, während die Spätvorführung auf das Dach des Kuki verlegt wurde. Gegen die zunehmend kühleren Temperaturen unter klarem Himmel wurden die Zuschauer mit Decken ausgerüstet. Bei der Eröffnung mit dabei: Günther, Helmut und Monika Brandl von der lokalen Filmschmiede Brandl-Pictures aus Arnstorf, die mit „Matzeder“ und „... und sie kehrten niemals wieder“ bereits auf sich aufmerksam ge-

macht hatten. Auch im Saarland waren sie bereits mit ihren Filmen zu Gast und jüngst hatte sie eine Einladung aus Holland erreicht. Zur Eröffnung wurden die Filme „Online“ und „Castle of Horror“ gezeigt, beide von Brandl-Pictures.

Am Donnerstag zeigte das Kuki „Zombies from Outer Space“, ein mittlerweile weitreichend bekannter Film unter deutschsprachigen Independent-Film-Fans. „Wenn euch der Film gefallen hat, erzählt es weiter“, sagten Martin Faltermeier und Martin Hager von Fear4You Pictures aus Landshut, „wenn euch der Film nicht gefallen hat, sagt trotzdem, dass er Euch gefallen hat.“ Humor zeigten die Produzenten auch durch den Film, der halb Heimatfilm, halb Invasions-Horror-Streifen wirklichen Unterhaltungswert bietet.

Auch Kurzfilme kamen zur Geltung, so zum Beispiel „Verrat, Vergeltung und Schand“ von Robert

Führmann, der in bayerischem Dialekt – ganz dem Titel nach – von Tragik, Hinterlist und Rachsucht erzählte. Im Anschluss zeigten bei „Hot Dreams“ viele der Darstellerinnen nackte Haut. Die Erotikfilm-Persiflage brillierte durch zahllose Anspielungen und Querverweise auf bekannte Serien und Filme, insbesondere aber durch das Spiel mit stumpfen Klischees.

Der Freitag stand im Zeichen der Spannung: Das Böse stieg in „La Isla“ von Matador-Film aus den Gräbern, in „Feuerrose“ von Brandl-Pictures wachte eine Frau einsam und ohne Gedächtnis in der Wüste auf. Im Anschluss folgte das Kurzfilm-Drama „Eifersucht“ mit Eva Habermann von Wizzard Entertainment und „Gier“ von Brandl-Pictures. Der Samstag klang mit „Au – Immer auf die Kleinen“ von Die Filmmaschine, einem Kurzfilm-block und dem Thriller „Deep in my Mind“ von Brandl-Pictures aus.



Filmemacher Monika, Helmut und Günther Brandl mit Kuki-Betreiber Edi Schoenenwald.

(Foto: Melis)